

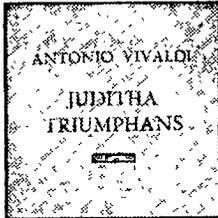
SCHALLPLATTENSPIEGEL

NEU IN DEUTSCHLAND

DEUTSCHE VOGUE. Nach den „Frechen Chansons“ und den „Noch frecheren Chansons“, die das Frankfurter Amtsgericht als „überwiegend unzünftig“ indiziert hat, will sich die Firma mit den „Frechtesten Chansons aus dem alten Frankreich“ (LDTS 19001) noch steigern. Die erotischen Volkslieder stammen aus durchaus respektablen Quellen der französischen Literatur. Ein „Weltstar-Cock-

tail“ (LDVS 17021) wurde aus 14 Evergreens gemixt. Es musizieren: Louis Armstrong, Eartha Kitt und die Andrew Sisters. AMADEO. Von der berühmtesten amerikanischen Folklore-Sängerin, Joan Baez, bringt die österreichische Firma, die dem Schallplatten-Vertrieb der deutschen Philips Ton angeschlossen ist, bereits die fünfte Langspielplatte in die Bundesrepublik. Titel: **Joan Baez V.** (S 909 151 ABY).

AUSWAHL



Antonio Vivaldi: „Juditha triumphans“. Der venezianische Großmeister hat sein strahlendes Bibel-Oratorium (1716) von der Tötung des Königs Holofernes durch die „triumphierende Judith“ für eine Mädchenschule komponiert. Deshalb werden auch die Männer-Partien von Frauenstimmen gesungen. Die Partitur ist apart: Eine Solo-Mandoline begleitet Judiths Arien, Geigen werden als Baß-Instrumente eingeführt. Dirigent Alberto Zedda musiziert mit römischem Chor und Mailänder Orchester – ohne den gegenwärtig grassierenden Barock-Historismus. (Harmonia mundi HM 30 667/68; 50 Mark.)



Maurice Ravel: „L'Heure espagnole“. Im rezitierenden Parlando der italienischen Buffo-Oper verbringt die frivole Uhrmachersgattin Conception mit gleich drei Galanen ihre „Spanische Stunde“. Falsett-Töne, Kuckucksrufen und die behäbige Lautmalerei des seltenen Sarrusophons steigern die verspielt-ironischen Effekte dieser „Musikalischen Komödie in einem Akt“ (1907). Dirigent Lorin Maazel, ab Herbst Fricsay-Nachfolger an der Deutschen Oper Berlin, führt das Pariser Orchestre National mit Ravelscher Caprice. (Deutsche Grammophon 138 970 SLPM; 25 Mark.)



„Ray-Charles ‚Live‘ in Concert“. Die marktschreierische Ansage des Zeremonienmeisters im Shrine Auditorium von Los Angeles ist nicht ganz unberechtigt: „Amerikas aufregendste Musikpersönlichkeit!“ Kein Pop-Star offeriert seine abgründig-tiefe Blues-Seele im Show-Geschäft so vorbehaltlos wie der blinde Sänger aus den Slums von Georgia, den die amerikanischen Farbigen als „Hoher Priester“ der Soul-Musik verehrlichen: Ray Charles. Sein Halleluja-Jubel preist indes nicht die Freuden des Himmels, sondern die Liebe in ihrer irdischsten Form. (Star Club 158 008 STY; 18 Mark.)

BESTSELLER

KLASSIK

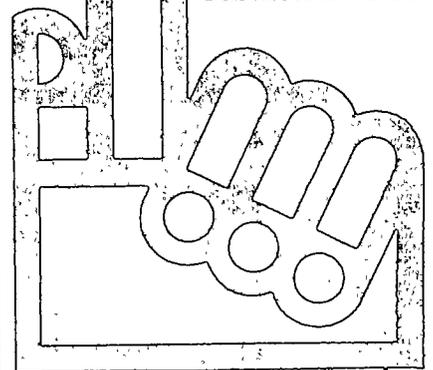
1. **Festliche Musik des Barock.** Gram-mophon Archiv; 10 Mark. (1)
2. **Virtuose Trompetenkonzerte.** Scher-baum; Grammophon; 21 Mark. (3)
3. **Bizet: Carmen.** Karajan; Wiener Philh.; RCA; 75 Mark. (2)
4. **Beethoven: Symphonie Nr. 9.** Kara-jan; Philh. Orch. London; Hör zu Electrola; 18 Mark. (7)
5. **Brahms: Symphonie Nr. 1.** Karajan; Berl. Philh.; Grammophon; 25 Mark. (4)
6. **Das Wunder Karajan.** Philh. Orch. London; Hör zu Electrola; 18 Mark. (5)
7. **Brahms: Violinkonzert D-Dur.** Ferras; Karajan; Berl. Philh.; Grammophon; 25 Mark. (4)
8. **Dvořák: Symphonie „Aus der Neuen Welt“.** Karajan; Berl. Philh.; Gram-mophon; 25 Mark. (6)
9. **Händel: Suite aus der Wassermusik/ Feuerwerksmusik.** Kubelik; Berl. Philh.; Grammophon; 25 Mark. (5)
10. **Weltstars singen Puccini.** Hör zu Electrola; 18 Mark. (8)

UNTERHALTUNG

1. **Songs der Welt.** Esther und (1) Abi Ofarim; Philips Twen; 18 Mark.
2. **Schlager schlagen ein.** Hör zu (4) Teldec Electrola; 18 Mark.
3. **The Rolling Stones Nr. 2.** (2) Decca; 18 Mark.
4. **Beatles for Sale.** The Beatles; (3) Electrola; 18 Mark.
5. **Die große Starparade 1965 (1).** (6) Polydor Stern; 18 Mark.
6. **Beatles 1965.** The Beatles; (5) Electrola; 18 Mark.
7. **Beach Boys Today.** The Beach Boys; Electrola; 18 Mark.
8. **Around and Around.** The Roll- (9) ing Stones; Decca; 18 Mark.
9. **Melodie einer Nacht.** Esther (3) und Abi Ofarim; Philips; 18 Mark.
10. **Ein Abend mit Freddy.** Poly- (7) dor Stern; 18 Mark.

Im Auftrag des SPIEGEL wöchentlich ermittelt vom Institut für Demoskopie Allensbach (Bodensee).

Wenn man den
SPIEGEL
sammeln will



EINBANDECKEN

Zu einem festen SPIEGEL-Band können gesammelte Hefte durch eine Einbanddecke verarbeitet werden. Die Einbanddecken fassen von 1959 bis 1963 je 18 Hefte, ab 1964 je 13 Hefte. Einbanddecken für neue Ausgaben sind jeweils nach Ablauf eines Quartals lieferbar und kosten incl. Porto je DM 3,90.

INHALTSVERZEICHNIS

Für jeden Jahrgang gibt der SPIEGEL ein Inhaltsverzeichnis heraus, in dem der gesamte Nachrichtenstoff durch ein Personen- und Sachregister übersichtlich aufgeschlüsselt ist. Vorrätig sind noch Inhaltsverzeichnisse für 1948 und 1949 zum Preise von je DM 3,-, für 1950, 1953 bis 1961 zum Preise von je DM 6,50 und für 1962, 1963 und 1964 zum Preise von je DM 8,50 incl. Porto.

Richten Sie Ihre genaue Bestellung bitte an den
SPIEGEL-Verlag, 2 Hamburg 1, Speersort 1



**KRANK SEIN
IST TEUER =
WIR HELFEN**

**DEUTSCHE KRANKEN-
VERSICHERUNGS-AG.**

5000 Köln - Hohenstaufenring 62 - Tel. 204911